

# NAVIGAZIONE INTERNA

## EINE FAHRT VON GRADO NACH VENEZIG ZUR VOGALONGA

Jannis Kaudelka

An jedem zweiten Sonntag im Mai startet in Venedig die Vogalonga – ein eindrucksvoller Marathon auf der Lagune von Venedig. Nur für diese sportliche Fahrt am Sonntag lohnt sich die lange Anfahrt nach Venedig aber kaum. Ein Paddelfreund\* aus Hamburg machte mich auf eine Fahrt entlang der Adria durch die Wasserwege Venetiens und Friauls, die von Venedig bis Triest 140 km lang ist, aufmerksam. Die nicht sehr großen Mühen dieser Fahrt lohnen sich. Denn die Befahrung dieser Wasserwege unmittelbar hinter der adriatischen Küste sind ein Fest für die Sinne. Sie bilden eine enge Verbindung von Meer, Lagunen, Flüssen (z.B. Sile, Piave, Tagliamento).

Diese Flüsse verbinden gebaute und zumeist schnurgerade Kanäle; ein Kanalsystem, das sich über ganz Norditalien erstreckt. Einst hatte es eine große wirtschaftliche Bedeutung, bis im 19. und 20. Jahrhundert der Verkehr auf der Straße und per Bahn den auf dem Wasser verdrängte. Heute dienen die Kanäle



fast nur noch dem Freizeitverkehr und im begrenzten Umfang der Fischerei. Die Kanäle ermöglichen es, von Venedig in Richtung Triest auf zwei Wegen zu fahren, zum einen entlang der adriatischen Küste und zum anderen „interno“ durch diese Kanäle, Lagunen und Flüsse. Nichts in diesem System der Wasserwege ist wirklich Natur, alles – auch die Flüsse und Lagunen – wurde immer wieder unter wasserwirtschaftlichen Gesichtspunkten gestaltet und umgebaut. Die Baumeister waren die Römer und zum größten Teil die Republik Venedig, die dieses Gebiet über viele Jahrhunderte beherrschte. Gerade diese Tradition ist, wenn man sich ein wenig mit ihr beschäftigt, faszinierend – fährt man doch mitten durch das Gebiet, in dem in Europa mit den Stadtstaaten in Norditalien die Moderne begann.

9. bis 15. Mai 2005

Wir planten unsere Reise für Mai 2005. Wir entschieden uns für einen Start in Grado. Unser Ziel war Venedig so zu erreichen, dass wir am Pfingstsonntag an der Vogalonga teilnehmen konnten. Also späteste Ankunft auf dem Campingplatz Fusina Freitagabend. So verbliebe uns noch Zeit, für die Anmeldung am Samstag.

Die Gruppe bestand aus neun Teilnehmern, die sich bereits durch den losen Freundeskreis der „Süß- und Salzwasservagabunden“ von anderen Fahrten kannten. Im Vorfeld war bereits vereinbart, dass wir uns im Laufe der Fahrt in kleinere Gruppen teilen würden. Diese Aufteilung ergab sich am zweiten Tag in eine Gruppe der „Langsamfahrer“ und eine Gruppe der „Schnellfahrer“. Ich entschied mich für die beschaulichere Abteilung und vermute nun im Nachhinein, dass die anderen gar nicht wirklich die schnelleren sondern eher die von der Angst getriebenen waren, womöglich zu spät in Fusina anzulanden. Tatsächlich erreichten beide Gruppen am Freitag den Campingplatz Fusina. Wobei die Schnellen einen Vorsprung von zwei Stunden erpaddelten.

Als wir am Montagmorgen in Grado eintreffen, ist das Wetter unfreundlich, leichter Regen und so zwischen kalt und kühl. Wir finden Richard auf dem Campingplatz, er war mit dem Zug angereist. Mit VW-Bus und Anhänger fahre ich mit unserm Landdienst, Bibi Kempe, nach Fusina. Dort holen wir noch Jürgen Volk ab. Jürgen, ehemals Journalist, lebt einen Teil des Jahres in der Toskana. Seine Italienischkenntnisse sind hervorragend und willkommen. Gegen Mittag sind wir wieder in Grado zurück, wir machen die Boote startklar. Bibi wird uns am Freitag in Fusina am Campingplatz erwarten. Wir setzen mit unseren Seekajaks in die Lagune ein. Weiterhin kühl, doch der Regen lässt nach, hört schließlich auf. Eine schöne Fahrt über die Lagune, Wellengang und Rückenwind. Wir steuern die kleine Insel Anfora an. Ein kleines Segelboot im Hafen. Eine Gaststätte, neun Kanuten sind mit unseren Zelten und hungrigen Mägen willkommene Gäste. Die junge Wirtin bekocht uns: Meeresfrüchte, Spagetti, Fisch, guten Weißwein vom Fass.

## 2.TAG: ANFORA – BIBIONE 32 km

Wetterbesserung. Weiterhin auf der Lagune von Grado Richtung Lignano. Die Fahrerinne ist durch Dalben, Pfähle, die im Abstand von 50 m aus dem Wasser ragen, gekennzeichnet. Auf der Karte sind das zwei parallele Linien aus roten Punkten. Dort wo mehrere solcher Fahrinnen einander kreuzen, findet sich verlässlich ein Wegweiser. Wir passieren Lignano Sabbiadoro und verlassen die Lagune durch den Canale Tagliamento. Dieser führt uns zum gleichnamigen Fluss, den wir bloß zum Valle Grande queren. Dort teilt sich unsere Gruppe. Peter aus Dresden ist schwer verkühlt und gehört in den Schlafsack. Ich paddle mit ihm nach Süden zum Campinplatz bei Porto di Beselegne. Jürgen und Jakob schließen sich an. Die Andere Gruppe möchte noch Caorle erreichen. Jürgen organisiert die Formalitäten am Campingplatz. Peter legt sich sofort schlafen. Die Gesunden gönnen sich einen Restaurantbesuch.

## 3.TAG: BIBIONE – BRIAN 22 km

Wir lassen Peter in Bibione zurück. Er ist zu stark erkältet und hat Fieber. Bibi holt ihn und sein Boot mit dem Auto nach Fusina, dort werden wir ihn am Freitag wieder treffen.

Die Definition für Schönwetter lautet: Sonnenschein, 25 Grad und ein leichter Wind. Dieses Wetter bleibt uns für den Rest unserer Fahrt in Venetien erhalten. So paddeln wir nun zu dritt gemütlich über das Valle Nuova und den Canale Saetta und fahren an Caorle vorbei. Bei Porto San Margherita mündet der Fiume Livenza in die Adria. Wunderschön dieser kleine Hafen in der Flussmündung. Wir nehmen den Canale Commessara und finden an der Kreuzung zum Canale Largon am frühen Abend die Tratoria Emiliana an einem Damm mit gemähten Rasen und errichten dort unser Lager. Das Essen in der Tratoria ist gut und teuer.

#### 4.TAG: BRIAN – JESOLO 29 km

Zeitig in der Früh brechen wir unser Lager ab und paddeln durch einen langen Kanal, der in die Piave mündet. Dort eine Mittagsrast. Beeindruckend ein riesiges Netz über die ganze Breite des Flusses gespannt. Vier Masten, zwei an jedem Ufer tragen das Netz. Welche Mengen an Fisch müssen damit wohl gefangen werden?



Durch den Canale Cavatio geht es weiter

nach Jesolo. Durch Jesolo fließt grün der Fiume Sile. Dieser Fluss wird als der sauberste ganz Italiens gepriesen. Ein Erlebnis, durch diese kleine Stadt zu paddeln. Es geht durch den Stadtkern, dann vorbei an einer Parklandschaft. Ich komme einem Schwanennest zu nahe. Der Schwan landet nahe meinem Boot, um bei Bedarf sein Nest zu verteidigen. Der Sile bringt uns zur Adria. Wir finden dank Jürgens Italienischkenntnissen gleich den Campingplatz. Heute bewährt sich der Bootswagen. Man hängt uns ein Band mit Chipkarte um den Hals. Mit diesem Sesam-öffne-dich können wir uns dann frei bewegen. Das Tor zum Lido del Lombardi führt uns zu einer weiteren Tratoria.



Der Sile bringt uns zur Adria. Wir finden dank Jürgens Italienischkenntnissen gleich den Campingplatz. Heute bewährt sich der Bootswagen. Man hängt uns ein Band mit Chipkarte um den Hals. Mit diesem Sesam-öffne-dich können wir uns dann frei bewegen. Das Tor zum Lido del Lombardi führt uns zu einer weiteren Tratoria.

#### 5.TAG: JESOLO – FUSINA 36 km

Bereits zeitig verlassen wir den Campingplatz, paddeln den Sile einen Kilometer stromauf

und werden anstandslos in den Canale Casson geschleust. Wir haben die Lagune von Venedig erreicht. Unterwegs treffen wir eine Rudermann/frauschaft im Kirchboot aus Saarbrücken. Wir kennen viele der Insassen von der TID und werden zu Rotwein eingeladen.

Bei Treporti verlassen wir den Kanal und haben Burano im Nordwesten vor uns liegen. Dort Mittagspause und Spaziergang. Wir finden noch Platz unter einem Sonnenschirm und genießen Pizza und Bier.

Weiter nach Venedig, vorerst Murano vor Augen, paddeln wir schließlich

durch den nördlichen Teil des Canale Grande. Das ist zwar ein Umweg nach Fusina, doch jede Fahrt durch Venedig ist ein Fest. Also feiern wir am Freitag vor Pfingsten und paddeln schließlich frohgemut Fusina entgegen, wo wir um 17 Uhr am Campingplatz anlanden.



**Wissenswert:**

**KANÄLE:** Die stillen schilfgeränderten Kanäle und Flüsse, über deren Deiche man selten hinaussieht, sind ein Lebensraum für viele Wasservögel. Es lässt sich nicht immer leicht anlanden.

**LAGUNEN:** Die Fahrt auf den Lagunen ist etwas riskanter, denn die plötzlichen Windböen, die es auch bei schönem Wetter gibt, machen das flache Wasser kabbelig, und Wind und Tide verursachen oft eine beachtliche Strömung. Maximale Gezeitenunterschiede von +60 bis -40 cm über und unter dem mittleren Wasserstand der Adria. Das Verlassen der gekennzeichneten Fahrrinne führt dazu, dass sich auch ein Kanu in den sehr flachen Gewässern der Lagune festfahren kann.

**ADRIA:** Die Fahrt entlang der adriatischen Küste ist bei ruhigem Wetter unproblematisch, allerdings eher langweilig. Ein Strandparadies reiht sich an das andere. Abwechslung bringen die Hafeneinfahrten, die aber „interna“ viel spannender sind. Es empfiehlt sich allerdings am Anfang jeder Küsten- aber auch Lagunenfahrt, den Wetterbericht - Windrichtung, Windstärke, Seegang – einzuholen.

**KARTEN:** Verlag Bonomo Libri SRL, Via Archimede, 4 – Arbizzano (VR)

Internet: [www.bonomolibri.it](http://www.bonomolibri.it) <<http://www.bonomolibri.it/>> .

Die Kartenserie heißt Navigabene – Carte nautiche. Sie besteht aus 15 Teilen und umfasst die gesamte Nördliche Adria von Ravenna in Italien bis Karlobac in Kroatien, einschließlich der davor liegenden Inseln.

Maßstab 1:50.000, Detailpläne von Hafeneinfahrten 1:10.000.

Eine Karte war bei Freytag& Berndt um € 8,50 (2005) zu haben.

**KOMPASS** ist zur Orientierung unerlässlich, ein Fernglas hilfreich.

**VOGALONGA:** Samstag 13 Uhr vor der Voga ist Anmeldeschluss. Für Anmeldungen, die erst Freitag oder Samstag erfolgen, sollte wegen des großen Andrangs genügend Zeit eingeplant werden.

Internet: [www.vogalonga.com](http://www.vogalonga.com)

**REISESZEIT:** Mai, Juni, September. Erfahrene Seekajakfahrer meiden die Hauptsaison. Dort wo man im Juli und August geduldet wird, ist man vor und nachher willkommen, wenn ein Etappenziel so gewählt werden muss, dass kein öffentlicher Campingplatz zur Verfügung steht.

\* Der Paddelfreund heißt Volker von Borries. Er ist ein Freund und Kenner Italiens. Für diesen Bericht habe ich auch Anleihe bei seinen Arbeitsunterlagen genommen. Danke Volker.